



Motion SP (Christian Roth, Ruedi Lüthi):

Solaranlagen auf die Dächer von gewerblich oder industriell genutzten Liegenschaften

Der Gemeinderat wird aufgefordert, die Nutzung von thermischen Solaranlagen oder Photovoltaikanlagen auf günstig ausgerichteten Dächern (Schrägdächer und Flachdächer) von gewerblich oder industriell genutzten Liegenschaften auf Könizer Gemeindegebiet zu fördern. Er geht zu diesem Zweck auf Firmen mit zur solaren Nutzung geeigneten Dächern zu und sucht Lösungen für eine zielgerichtete Zusammenarbeit mit dem Ziel, auf diesen Dächern thermische Solaranlagen oder Photovoltaikanlagen durch die Firmen selber oder durch Dritte installieren und betreiben zu lassen. Dem Parlament soll ein Reglement zur Genehmigung vorgelegt werden, welches die Bestimmungen zur Umsetzung der Motion enthält.

Begründung

Seit einigen Jahren verfügt die Gemeinde Köniz über einen Solarkataster für das ganze Gemeindegebiet. Neu gibt es auch eine Karte Solarwärme, welche über die Möglichkeit der solaren Wassererwärmung bei Wohngebäuden Auskunft gibt. Zudem zeigt sie das Potenzial für die solare Elektrizitätslieferung, wenn die verbleibende Dachfläche mit Photovoltaik-Panels belegt würde.

Die schon vor über 3 Jahren durchgeführte Solarenergie-Potenzialanalyse sämtlicher Hausdächer in der Gemeinde Köniz haben u. a. ergeben, dass rein theoretisch auf über 10'000 Könizer Hausdächern die gesamte Strommenge (210 Millionen Kilowattstunden) für die 40'000 Könizerinnen und Könizer produziert werden könnte! In der Gemeinde Köniz ist jedoch der Anteil Strom aus nicht erneuerbarer Energiequelle (insbesondere der Atomstrom) im Vergleich zum schweizerischen Durchschnitt nach wie vor besonders hoch.

Die Gemeinde setzt bisher vor allem auf Information, wie Firmen und Private erneuerbare Energie erzeugen können und wie die Energieeffizienz gesteigert werden kann. Damit jedoch die Ziele der Energiestrategie 2010 – 2035 erreicht werden können – und hier insbesondere das Ziel, dass bis 2035 80% des Könizer Strombedarfs aus erneuerbarer Quelle stammt -, braucht es auch erfolgreich abgeschlossene Umsetzungsprojekte.

Die Gemeinde Köniz ist im Begriff, Erfahrungen zu sammeln im Aufbau von Heizkraftwerken und in der diesbezüglichen Zusammenarbeit mit Externen. So hat sie in Schliern und in Köniz einen Contractor beauftragt, eine Heizverbundlösung zu realisieren mit dem Ziel, ölthermische Heizungen durch eine erneuerbare thermische Heizverbundlösung zu ersetzen. Diese Projekte erfordern einen hohen Initiations- und Koordinationsaufwand, welcher oft nur durch ein Gemeinwesen mit genügend Ausdauer und Engagement geleistet werden kann. Diese Erfahrungen sollen nun genutzt werden, um auch auf gewerblichen und industriellen Dachflächen solare Energien nutzen zu können.

Liebefeld, 9. November 2015

Erstunterzeichner
Christian Roth

Zweitunterzeichner
Ruedi Lüthi